

Tür auf zu Coburgs schönsten Orten

Am 7. September findet wieder die „Nacht der Kontraste“ statt. 24 Museen, Kirchen, Sammlungen und Industriebauten haben offen. Musikalisches Highlight sind die „Golden Voices of Gospel“.

Von Norbert Klüglein

Coburg – Wenn die letzten Akkorde der Schlossplatz-Open-Air-Konzerte verklungen sind, wird es ruhig in Coburg. Rettung ist allerdings nah: Alle, die „coole Locations“, Musik, Show und Comedy lieben, können sich schon mal den 7. September notieren. Dann geht die 15. Auflage der „Nacht der Kontraste“ über die Bühne. Einen Abend lang öffnen 24 interessante Orte in Coburg ihre Pforten, die sonst so nicht zugänglich sind. „Das setzt nach der Sommerpause die Serie der großen Veranstaltungen fort“, freute sich Oberbürgermeister Norbert Tessmer am Dienstag, der zusammen mit Oliver Schneider von der Agentur Streckenbach und Matthias Müller, Verwaltungschef der Coburger Landesstiftung, das Programm vorstellte.

„Wir wollen auf unterhaltsame Weise den Menschen die Kulturgüter der Stadt näher bringen“, beschrieb Tessmer die Motivation der Veranstaltung, denn selbst nach mehr als einem Dutzend Museumsnächten könne man immer noch Menschen tref-

“Wir wollen den Menschen die Kulturgüter der Stadt näher bringen.“

Norbert Tessmer, Oberbürgermeister

fen, die noch nie durch die Prunkräume der Ehrenburg, die Ausstellung des Naturkundemuseums oder die Veste geschlendert seien.

Die aktuelle „Nacht der Kontraste“ ist auch ein Beitrag zum Jubiläum, das die Coburger Landesstiftung als Verwalter der Kunstschätze und Liegenschaften, die die Coburger Herzöge hinterlassen haben, in diesem Jahr feiert. „Wir bestehen jetzt seit 100 Jahren und wollen zeigen, dass wir kein verstaubtes Relikt aus der Vergangenheit sind“, betonte Matthias Müller. Deshalb nimmt das Programm der „Nacht der Kontraste“ bewusst Bezug auf den 200. Geburtstag von Queen Viktoria und ihren Coburger Prinzgemahl Albert und schlägt gleichzeitig einen Bogen in die Gegenwart. „Wir bieten ein abwechslungsreiches Kulturprogramm von royal bis leger, von Klassik bis Kabarett“, kündigte Oliver Schneider an. Während der Museumsnacht sollen über 20 internationale und regionale Künstler aus den Sparten Musik, Comedy und Performance für anregende Unterhaltung und tolle Stimmung sorgen.



Magisches Leuchten: Das Spiel mit Licht und Schatten gehört zur Museumsnacht. Heuer gibt es wieder ein Lichtspektakel im Hofgarten.

Foto: Wunderatsch



Weltmusik präsentiert „Walesh“ bei der „Nacht der Kontraste“ in der Kirche St. Augustin.

Foto: Valentin Mayr

Als musikalisches Highlight des Jahres 2019 kündigte Oliver Schneider den Auftritt der „Golden Voices of Gospel“ an, die mit ihrem Programm „A Tribute to the Fisk Jubilee Singers“ im Innenhof der Veste Coburg auftreten. Die Gospel Singer haben übrigens auch eine Verbindung zu Queen Viktoria: 1873 seien – wie Schneider erklärte – die „Fisk Jubilee Singers“ auf Einladung der Königin nach England gereist. Viktoria soll bei einem ihrer Konzerte ob der bewegenden Songs eine royale Träne verdrückt haben. Als Zeichen ihrer Wertschätzung habe sie ihren Hofmaler Edmond Havel beauftragt, ein lebensgroßes Porträt der Sänger zu malen. Unvergessen wären die Songs, die bei der „Nacht der Kon-

traste“ von Gospelsängern in den Kostümen der Fisk Jubilee Singers gesungen werden, verspricht Schneider: Swing Low Sweet Chariot, Hold On, I Got shoes, Ain't Got Time to Die, Oh Freedom oder Deep River.

Wer andere Musikrichtungen schätzt, der sollte es vielleicht einmal bei Leise am Markt versuchen, wo der Berliner Bluesrock-Virtuose Ron Spielman sein Talent unter Beweis stellen wird. In der Kirche St. Augustin geht es mit der Band „Walesh“ auf eine weltmusikalische Reise durch Fusion und Jazz, Pop und Folk. Im Theater an der Reithalle gastiert der Tiroler Liedermacher Dominik Plangger, der bereits bei „Lieder auf Banz“ aufgetreten ist und im Kunstverein werden Bob-Dylan-Songs auf



In diesen Kostümen haben Gospelsänger schon Königin Viktoria begeistert. „The Golden Voice of Gospel“ sind auf der Veste zu hören.

Foto: Veranstalter

Fränkisch von Helmut Heberkamm und Johann Müller interpretiert.

Optische Delikatessen servieren die Macher der Museumsnacht mit einer Laser-Show in St. Augustin, Lichtspektakel im Hofgarten und dem Burghof der Veste sowie stimmungsvollen Lichtinstallationen rund um die Ehrenburg.

Oliver Schneider appellierte an die Besucher, Eintrittsbändchen zu erwerben. Die Ticket-Preise wären stabil und betrügen nach wie vor sieben Euro im Vorverkauf (zum Beispiel in der Geschäftsstelle der Neuen Presse im Steinweg) und neun Euro an der Abendkasse. Das außergewöhnliche Fest könnte, wie Schneider betonte, nur dann eine Zukunft haben, wenn die Kosten gedeckt würden. 30 000

Euro könnten im Moment durch Sponsorengelder und Standgebühren eingenommen werden. Der Rest müsse man durch den Bändchenverkauf finanzieren.

Die „Nacht der Kontraste“ beginnt übrigens schon um 15 Uhr mit einer Führung von Stephan Just (Grünflächenamt) zu exotischen Bäumen im Hofgarten. Um 16 Uhr gibt es eine Führung durch das Landestheater, bei der vor allen Werke von Theatermaler Brückner vorgestellt werden. Der Auftakt von Shows und Musik ist dann pünktlich um 19 Uhr. Eröffnet wird die Museumsnacht übrigens im „Rückert 3“, den neuen Ausstellungensräumen der Stadt Coburg neben dem Puppenmuseum in der Rückertstraße.